

Steuler investiert in neues Werk in Mogendorf

Wirtschaft Unternehmen hat für 10 Millionen Euro Kunststoffproduktion aufgebaut

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühr

■ **Mogendorf.** Die Höhr-Grenzhausener Steuler-Gruppe hat rund 10 Millionen Euro in ein neues Kunststoffwerk der Steuler-KCH im Gewerbe- und Industriegebiet „Erbeshahn“ in Mogendorf investiert. Das moderne Werk hat seine Produktion nach gut eineinhalb Jahren Bauzeit im Frühjahr aufgenommen, jetzt wurde die neue Betriebsstätte offiziell eingeweiht.

Am Standort Mogendorf sind seit Januar vergangenen Jahres auf einem Areal von 30 000 Quadratmetern zwei insgesamt 4400 Quadratmeter große Produktionshallen sowie eine 2200

„Sechs Jahre nach der Rettung der Keramikchemie investieren wir in einen neuen Standort und sichern langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.“

Steuler-Geschäftsführer
Michael Steuler

Quadratmeter große Lagerhalle errichtet worden. Darüber hinaus entstanden überdachte und Freilagerflächen von knapp 11 000 Quadratmetern sowie ein neues Bürogebäude. In dem neuen Werk

werden Kunststoffrohre, Abgaswäscher und Kolonnen sowie Kunststoffbehälter, die im Inneren aus korrosionsbeständigen, sprich säure- und laugenbeständigen Kunststoffen bestehen und von außen mit glasfaserverstärkten Kunstharzen ummantelt werden, hergestellt. Steuler-Kunden sind insbesondere die Chemieindustrie, aber auch Pharmaunternehmen,

Engineering-Büros sowie Energieversorger in der ganzen Welt.

Im neuen Werk sind derzeit rund 60 Mitarbeiter beschäftigt. Bislang ist das mittelständische Familienunternehmen im Westerwald mit Produktionsstandorten am Stammsitz Höhr-Grenzhausen und in Siershahn vertreten. Mogendorf ist nun der dritte Steuler-Standort in der Region. Weltweit beschäftigt die Steuler Holding rund 2500 Mitarbeiter an 25 Standorten und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 370 Millionen Euro. Die gute Infrastruktur sowie die opti-



Arne Pochert, einer der Geschäftsführer von Steuler-KCH, hat den Bau des modernen Steuler-Werkes im Mogendorfer Industriegebiet federführend begleitet. Am neuen Standort werden Kunststoffrohre und Kunststoffbehälter vorwiegend für die Chemie- und Pharmaindustrie hergestellt. Foto: Stephanie Kühr

male Verkehrsanbindung auch für Schwertransporte und großformatige Behälter und nicht zuletzt die Nähe zu den beiden anderen Westerwälder Betriebsstätten waren ausschlaggebend für die Standortwahl.

„Während andere Firmen ihre Produktion ins Ausland verlegen, vertrauen wir darauf, dass sich Investition im Westerwald lohnt. Mit dem dritten Produktionsstandort alleine im Westerwald unterstützen wir die regionale Wirtschaft“, betont Arne Pochert, Geschäftsführer von Steuler-KCH, der den Bau des neuen Werkes federführend geleitet hat. Pochert rechnet

damit, dass das neue Kunststoffwerk einen Jahresumsatz von 30 bis 40 Millionen Euro erwirtschaften wird. „Wir gehen davon aus, dass wir weiter wachsen“, bekräftigt er. Dabei bedeutet Wachstum auch neue Arbeitsplätze in der Region: „Die Investition ermöglicht es, mit modernen Produktionsabläufen zukünftig mehr Kundenaufträge zu fertigen. Dies sollte langfristig zu mehr Arbeitsplätzen führen“, macht Markus Schrottman, Leiter der Fertigung im Bereich Kunststoff-Technik, deutlich.

Mit dem Bereich Rohrleitungs- und Apparatebau ist nunmehr der Großteil der Steuler-Kunststoffpro-

duktion von Siershahn nach Mogendorf verlegt worden. Der seit 2011 geplante Umzug dieser Sparte war notwendig geworden, weil die Produktionshallen in Siershahn nur angemietet waren, der Vertrag aber nicht verlängert worden ist. Der Neubau bot dem Unternehmen indes die Möglichkeit, die Produktion nicht nur zu vergrößern und zu modernisieren, sondern zugleich die Materialflüsse zu verbessern und die Produktivität deutlich zu erhöhen.

Auch im Bereich Energie ist das neue Werk vorbildlich: Auf 7200 Quadratmetern Dachfläche wurden genau 2676 Solarmodule ver-

legt, die nun gut 50 Prozent des Strombedarfs im Werk Mogendorf decken. Für die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter wurde zudem eine Abluftanlage mit Bodenabsaugung installiert, die dreimal in der Stunde die Luft in der Produktionshalle austauscht und 70 Prozent der Abluftwärme zurückgewinnt.

Während der Vertrieb der Steuler-KCH Kunststoff-Technik weiter in Siershahn bleiben soll, muss für die Kera- und Harz-Produktion in Siershahn bis 2017 ein neuer Produktionsort gefunden werden. „Wir sind noch in der Planungsphase. Es kann sein, dass es bei Siershahn bleibt“, sagt Pochert.

10

Millionen Euro hat die Steuler-KCH Kunststoff-Technik in das neue Werk in Mogendorf investiert. Allein die Fotovoltaikanlage mit 2676 Modulen kostete 700 000 Euro.